

schrift 'Magna charta commemoration essays' ed. H. E. MALDEN (1917), in der sich die bedeutendsten englischen Rechtshistoriker zu einer Reihe von Einzelstudien zusammengefunden haben; vgl. dazu die Besprechung von J. TAIT in der Engl. hist. rev. 33 (1918), 261 ff. Vgl. auch S. 403 n. 306.

369. In den Proceedings of British Academy 9 (1920) *Diplomata*. handelt REG. L. POOLE über 'Seals and documents'. Die mittelalterliche *Litera clausa* führt er auf den altrömischen Wachs- tafelverschluß zurück und faksimiliert als frühestes Beispiel dafür ein englisches Pergament von 860/6. Der aus dem Orient stammende Gebrauch der Bulle wurde 1123 und 1181 von Mönchen von Canterbury dem Papst Gregor I. und Augustin zugeschrieben, was nach P. möglich bleibt, da eine Bulle aus den J. 615 — 18 keinem Zweifel unterliegt. Wenn man noch früheren Päpsten den Gebrauch der Bulle beilegte, so verwechselte man die Ordnungszahlen. England folgt in Bleibulle und Wachshängesiegel dem Vorbild des Festlandes. Ein Anhang handelt über die Zacharias zugeschriebene Fälschung J-E. 2281 von 748 für Montecassino.

370. C. JULLIAN, 'Notes gallo-romaines 86: Castrum Bagaudarum. Les origines de Saint-Maur-des-Fossés' (Rev. des études anciennes 22, 1920, S. 107 — 117) behandelt jene Ortsangabe, die in der unechten Urkunde Chlodwigs II. (MG. Dipl. Merov. 178 n. 61), den anderen überarbeiteten und gefälschten Urkunden für dieses Kloster und in der damit zusammenhängenden Vita Baboleni (vgl. auch VOIGT, NA. 31, 289 ff., ferner KRUSCH, eb. 360 N. 1) begegnet. W. L.

371. In der Historia pontificum et comitum Engolismensium c. 6 (ed. CASTAIGNE in Rer. Engolismen. Scr. p. 16) bemerkt der Autor beim Bischof Fredebertus *ad cuius petitionem Pipinus rex dicitur chartam dedisse*, doch war man bisher im Unklaren, ob es sich um Pippin den Kleinen oder Pippin I. oder II. von Aquitanien handele. Nun hat schon J. DE LA MARTINIÈRE, 'Saint-Cybard. Étude critique d'hagiographie, VI^e—XII^e siècles' im Bull. de la Soc. arch. et hist. de la Charente, 1908 wahrscheinlich gemacht, daß es sich um eine Urkunde Pippins I. von Aquitanien für die Abtei von Saint-Cybard handele. LÉON LEVILLAIN in der BECh. 75 (1914), 221 ff. glaubt, daß dieser Bischof Fredebert zugleich Abt in Saint-Hilaire gewesen sei.